



Zurück nach Europa

Samstag 24.5.2008, New York

Heute – wir waren mittlerweile in New York – sahen wir endlich Passepartout wieder. Er sei auf dem Weg durch ein Indianerdorf gekommen, wo es nur so von Holzschnitzeln und Bärlauch gewimmelt habe und sei deshalb so schnell wie möglich weitergereist!

Nach dem Singen und der Andacht mussten wir eine Möglichkeit finden, rechtzeitig nach Europa zu kommen. Das war gar nicht so einfach: die letzte Fähre war bereits abgefahren! Phileas Fogg konnte aber noch kleinere Schiffe finden, auf denen nicht alle von uns Platz hatten. Wir entschieden uns, zwei Schiffe zu nehmen und ein Wettrennen zu machen wer schneller ist. Dafür mussten wir aber erst mal an den Hafen.

Im Spiel hatten beide Gruppen das Ziel, möglichst schnell vorwärts zu kommen. Dafür mussten sie natürlich so richtig einheizen! Leider stand nicht viel Holz zur Verfügung, so dass das Schiff selber als Brennmaterial verwendet werden sollte. Natürlich konnte nicht das ganze Schiff verbrannt werden! Im Spiel wurde es so umgesetzt, dass für ein Holzsplit ein Hölzchen eines Yenga-Turms herausgenommen und oben aufgesetzt werden musste. Dadurch wurde der Turm natürlich immer instabiler und krachte irgendwann zusammen (spätestens bei einem "Erdbeben")! Zusätzliche Schwierigkeiten bildeten bei der Reise die andere Gruppe, welche durch das Abreißen eines Bündelis am Arm billig an Holz kommen wollten und auch die "Riesenwellen" (Leiter), welche regelmässig beim Feuer auftauchten und versuchten es zu schwächen. Ihre Bündeli waren allerdings dreimal so viel wert und deshalb sehr beliebt. Gegnerische Bündeli wurden nämlich gebraucht, um den Turm wieder aufzustellen!



Passepartout hat uns dank unseren Plakaten wieder eingeholt



Die Feuer zum Antreiben des Schiffes musste bewacht werden.



Wenn zu viel Holz für das Feuer gebraucht wurde, stürzte der Turm zusammen



Besonders gefährlich waren die "Riesenwellen", welche das Feuer schwächen konnten!



Ganz ausgelöscht wurden die Feuer allerdings nie.

Jubiläum: Vorbereitung

Samstag 7.6.2008

Für morgen Sonntag, das eigentliche Jubiläum, hatten sich 160 Personen angemeldet – es gab heute also viel zu tun! Die Tische und Stühle für den Brunch waren bereits während der Woche von Gemeindemitgliedern in den Gottesdienstsaal gestellt worden, heute ging es also vor allem um die Dekoration.

Eine Gruppe bastelte scharenweise Windrädchen aus buntem Papier. Diese wurden danach sowohl an den Wänden aufgehängt sowie an Schnüren hoch durch den ganzen Saal gehängt. Übersehen konnte man sie am Sonntag sicher nicht!

Eine zweite Gruppe machte sich an die Dekoration der Tische. Dazu gehörte neben dem Tischen des Geschirrs und des Bestecks auch Servietten zu falten und Tischläufer an den Tischen zu befestigen. Natürlich war alles in den Farben Rot und Gelb gestaltet!

Wieder andere Jungschärler gestalteten feine Schoggikäfer, welche anschliessend auf den Tellern verteilt wurden. Die restlichen Jungschärler kümmerten sich um ein originelles Kässeli (mit Löchern für jede Münze), ein Riesenwindrad (ca. 1,40 Meter Durchmesser) und Banner, welche draussen aufgehängt wurden.

Auch im Untergeschoss wurde für den morgigen Tag vorbereitet und ein "Jungschi-Museum" auf die Beine gestellt mit verschiedenen Requisiten aus den letzten 20 Jahren Jungschi Salem. In einem Nebenraum wurde sogar ein "Wald angepflanzt"!

Das Basteln wurde nur vom Mittagessen unterbrochen, es gab Hot Dogs – allerdings war das Brot etwas nahrhafter als bei den herkömmlichen Hot Dog Brötchen, so dass niemand hungern musste.

Nach einer weiteren Bastelrunde am Nachmittag gingen wir noch in den Wald, um unsere restliche Energie bei Nummerngames loszuwerden.

Pünktlich um 18:00 waren wir dann alle wieder zurück in der Kapelle, wo wir uns das Auftaktspiel der Fussball-EM zwischen der Schweiz und Tschechien anschauten (leider gewann die falsche Mannschaft...).



Hier werden jede Menge Windrädchen gebastelt...



...während diese Jungschärler feine Schoggikäfer machen.



Auch ein Kässeli durfte nicht fehlen – mit Löchern für jedes Münz!



Vor dem Mittagessen (Hot Dogs) kam sogar kurz Feierstimmung auf



Nach einer weiteren Vorbereitungsschicht am Nachmittag (hier ein Riesenwindrad)...



...gingen wir noch in den Wald und machten Nummerngames.

20 Jahre Jungschi Salem!

Sonntag 8.6.2008

Die etwa 160 Besucher, darunter 18 unserer 32 ehemaligen Jungschi-Leiter, waren auf zehn Uhr eingeladen. Die Ameisli-Leiter wiesen ihnen mit einigen Jungschärlern Parkplätze zu. Nach einem Countdown begann der Gottesdienst mit einem Tanz von Jungschärlerinnen und Leiterinnen. Nach einigen Infos konnten wir dann beim Brunch zuschlagen, welcher bereits "gluschtig" auf den Tischen lag. Es gab nicht nur Zopf mit Butter und Konfi, sondern auch Käseplatten, Borridge und Müesli sowie Kaffee, Ovo und Saft zum Trinken!

Den nächsten Programmpunkt bildete ein Podiumsgespräch, das Kathrin mit fünf ehemaligen Leitern führte. Es wurde deutlich, wie sich die Jungschi in den Jahren verändert hatte aber auch was gleich geblieben ist.

Den anschliessenden Input hielt Walter Konzett. Er war bei der Jungschi-Gründung der Prediger unserer Gemeinde. Das Windrad auf unserem Logo nutzte er, um uns zu ermutigen, uns von Gott bewegen zu lassen, damit wir andere bewegen können.

Dann folgte die Geburtstagsüberraschung: Die Jungschi beschenkte sich gleich selber mit einem eigenen Pulli. Drei "Geheimagenten" fuhren mit einer Riesentorte auf die Bühne, aus der ein Jungschärler mit dem Pulli auftauchte!

Nach dem Gottesdienst konnten alle draussen mit Rimuss anstossen, während im Untergeschoss das "Museum" eröffnet wurde. Natürlich konnten dort bereits Pullover gekauft werden (zu einem Jubiläumspreis). Diese Gelegenheit wurde gut genutzt. Auch ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen fand statt.

Am Nachmittag fand auf dem Heiteren schliesslich der Sponsorenlauf statt. Einige Kurzentschlossene liefen oder sponserten spontan noch mit. Im Sponsorenlauf kamen ungefähr 6000 Franken zusammen!

Den Abschluss des gelungenen Jubiläums bildete ein Spiel für alle, bei dem es für drei Gruppen darum ging, eine möglichst gute Geburtstagsparty auf die Beine zu stellen. Mehr Infos zum Jubiläum: Siehe Zeitungsbericht auf unserer Homepage.



Podiumsgespräch von Kathrin mit den ehemaligen Leitern Pesche, Möni, Carlo, Peter und Rebi



Während des Inputs machten sich drei Geheimagenten mit einer Torte mit Überraschungsfüllung bereit...



...nämlich einem Jungschärler mit unserem neuen Pulli!



Den Abschluss des Hauptprogramms bildete nochmals der Tanz.



Wettbewerb: wer findet die meisten Nummern im "Wald"?



Am Nachmittag fand auf dem Heiteren der Sponsorenlauf statt

Wette gewonnen!

Samstag 21.6.2008, London

Endlich waren wir wieder in London angekommen, wir mussten nur noch irgendwie zum Club kommen. Zuerst gingen wir allerdings noch in die Andacht – die heute mit einem Filmausschnitt begann, wie das Volk Israel durch das Rote Meer gerettet wurde. Wir lernten daraus, dass wir mehr auf Gott schauen sollten als auf die Probleme.

Nun machten wir uns auf ins Stadtzentrum, wo wir Gruppen bildeten. Jede Gruppe sollte versuchen, von ihrem Standort aus möglichst schnell zum Club zu kommen. Dafür konnten sie sich an verschiedenen Posten – zum Beispiel Holzski laufen, Büchsen werfen oder Fragen beantworten – Münzen verdienen. Dafür erhielten sie im Zentrum Taxi- Bus- oder Untergrund-Fahrkarten, mit denen sie den Club versuchten zu erreichen.

Endlich waren wir beim Club angekommen, jetzt aber schnell zurück – wir hatten noch eine Viertelstunde! Aber wohin war Phileas Fogg nun auf einmal verschwunden? Ohne ihn konnten wir die Wette unmöglich gewinnen! Detectiv Fix tauchte nach einer Weile auf, er hatte einen Haftbefehl für Phileas dabei und sagte er habe ihn im Gefängnis abgeliefert. Und wir hatten noch fünf Minuten!

Auf dem Weg zum Gefängnis kam überraschend Phileas zu uns: die Polizei habe den richtigen Bankräuber gefangen genommen – also musste er ja unschuldig sein! Wir hatten noch zwei Minuten und fingen an zu rennen! Doch unterwegs zum Club läutete der Wecker von Phileas: wir waren zu spät!

Naja, wenn wir schon beim Club waren, konnten wir ja auch etwas spielen. Plötzlich erhielten wir Besuch von Berta, der Verlobten von Detectiv Fix. Sie wollte morgen heiraten. Aber morgen war doch Montag? Nein, morgen sei Sonntag, versicherte sie uns. Da begriffen wir plötzlich, dass wir die Wette ja doch gewonnen hatten (Erklärung auf Seite 5)! Als trauriges Semesterende mussten wir noch Maria verabschieden.



Auf dem Stadtplan waren Spielfiguren jeder Gruppe aufgestellt



Endlich war Phileas Fogg wieder da – jetzt wurde die Zeit knapp!



Jetzt, als die Wette verloren zu sein schien, spielten wir eben ein wenig im Club.



Plötzlich bekamen wir Besuch von Berta, der Verlobten von Detectiv Fix. Sie wollte heiraten



Der Abschiedsbrief für Maria, die ein Jahr nach Irland geht.

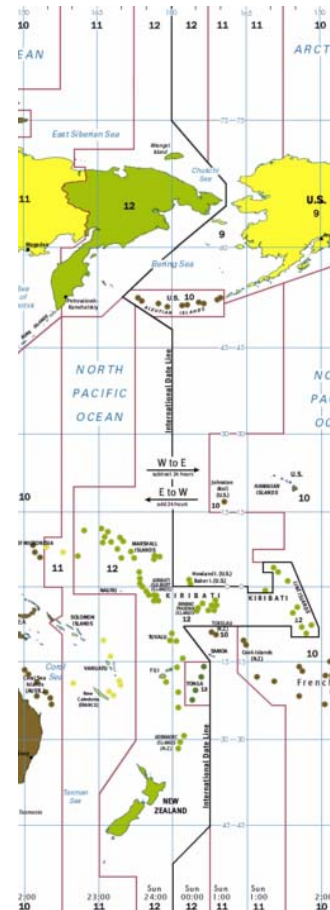
Warum meinte Phileas Fogg, es sei Sonntag?

Die Erklärung ist nicht ganz einfach, ich versuche es einmal. Damit die Sonne in jedem Land auf der Erde zur selben Zeit auf- und untergeht, wurde die Erde in so genannte Zeitzonen eingeteilt. Das heisst, wenn bei uns sechs Uhr abends ist, ist in New York nicht auch sechs Uhr, denn dort steht die Sonne dann am höchsten. Dort ist dann also 12 Uhr mittags.

Wenn man um die Welt reist, muss man jedes Mal, wenn man eine andere Zeitzone erreicht, die Uhr umstellen – in unserem Fall, weil wir Richtung Osten gereist sind, jedes Mal eine Stunde vorstellen.

Als wir also einmal um die Erde gereist sind, haben wir die Uhr 24 Mal um eine Stunde vorgestellt, während in London die Zeit natürlich normal weitergelaufen ist. Wir waren London also einen ganzen Tag voraus!

In Wirklichkeit gibt es durch den Pazifischen Ozean eine Datumsgrenze. Wer auf der einen Seite wohnt, ist seinem Nachbarn auf der anderen Seite also einen ganzen Tag voraus! An dieser Datumsgrenze hätten wir die Uhr um 24 Stunden zurückstellen müssen, dann hätte alles gestimmt – und die Spannung wäre weg gewesen! ☺



Die Datumsgrenze verläuft zwischen Asien/Australien und Amerika.

Wie man Strecken nicht misst

Die Läufer am Sponsorenlauf hatten ja schon eine gewisse Vorstellung davon, wie viele Runden à 350m sie etwa schaffen würden in 20 Minuten. Warum kam heute niemand auch nur annähernd auf die angestrebte Rundenzahl? Eine Zuschauerin wollte es genau wissen und mass die Strecke mit ihrem Velo-Computer. Und siehe da: die Strecke war nicht 350 Meter lang, sondern 500! Gewisse Leiterinnen haben nun gelernt, dass man mit dem Ablaufen der Strecke und zählen der Schritte mit anschliessendem Messen einer Schrittlänge keine genaue Distanz berechnen kann! Natürlich haben wir die Anzahl Runden bei den Läufern umgerechnet.



Die Rundenlänge war in Wirklichkeit 500 Meter, sie wurde aber umgerechnet.

Neuer Jungschi-Pulli

Wer das Jubiläum verpasst hat, soll zwar schon ein wenig traurig sein ☺, zumindest den Pulli kann man aber immer noch kaufen: Frage einfach mal bei einem Leiter nach. Er ist übrigens schon sehr beliebt!



Maria geht nach Irland

Das Leben als Kantischülerin war Maria wohl zu langweilig – das geht doch auch in einer Fremdsprache! Auf jeden Fall geht sie für ein ganzes Jahr nach Irland – am 21. Juni war ihr vorläufig letzter Jungschi-Nachmittag! Maria, wir wünschen dir eine schöne Zeit in Irland und hoffen natürlich dass du nach diesem Jahr wieder gerne zurückkommst! Und schreib und doch mal!



Maria bei der Verabschiedung

Jungschi Salem auf der Homepage von Juropa

Weil wir von Juropa für unser Jubiläum Informations-Material bestellt haben, kamen wir mit ihnen in Kontakt. Überraschend wurde ich für Fotos vom Sponsorenlauf angefragt. Das Resultat: Ein kurzer Bericht über unser Jubiläum und ein Link zu unserer Homepage sind auf der Hauptseite von www.juropa.ch!



Juropa.ch

Juropa.ch

"In jedem europäischen Land eine nationale Jungscharbewegung"



BESJ-Jungschi Salem macht Sponsorlauf für Juropa - ein voller Erfolg

Ausschnitt aus der Homepage von Juropa (www.juropa.ch)



Das innere Altachenquartier befindet sich ganz in der Nähe

Infos über nächstes Semester

Es sind zwar zuerst einmal noch die Sommerferien, bevor die Jungschi wieder beginnt, aber in dieser Zeit erscheinen ja auch keine Salem News. Unser nächstes Semester ist eigentlich in zwei Teile unterteilt: die ersten drei Nachmittage (das heisst bis vor dem HeLa) werden wir im Inneren Altachenquartier machen. Wir werden uns aber bei der Kapelle treffen und auch wieder verabschieden. Nach dem HeLa üben wir für ein Weihnachts-Musical, welches wir in unserer Gemeinde vorführen werden.

16.08.2008	Jungschi-Nachmittag	
30.08.2008	Jungschi-Nachmittag	
13.09.2008	Jungschi-Nachmittag	
27.09.2008	} HELA	}
bis		
04.10.2008		
25.10.2008	Jungschi-Nachmittag	} üben für das Musical
08.11.2008	Jungschi-Nachmittag	
22.11.2008	Jungschi-Nachmittag	
06.12.2008	Jungschi-Nachmittag	
		Aufführung: 21.12.2008

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: Das neue Semesterprogramm beginnt!